

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 4. Februar 1980

Blatt 278

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Wiener Stadtverfassungskommission konstituiert
(rosa) Erste Donauüberquerung auf der neuen Reichsbrücke
AKH-Kosten nicht 35, sondern 24 Milliarden Schilling
Wiener ÖVP: Rathaus "ignoriert" Rechte der Bezirke
- Lokal: Zwei hundertjährige Wienerinnen
(orange) Die Winterspiele finden auch im Rathaus statt
- Kultur: Friedrich Sacher in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek
(gelb)
- Nur über FS: 2.2. Schienenbruch auf der Stadtbahlinie "W"
4.2. Kleine Galerie: Skulpturen und Plastiken
Im Bett verbrannt
Morgen Bürgermeister-Pressegespräch

k u l t u r :

=====

friedrich sacher in der wiener stadt- und landesbibliothek

2 wien, 4.2. (rk) der dichter friedrich sacher, der kuerzlich seinen 80. geburtstag feierte, besuchte mit freunden und schriftstellerkollegen die ihm und seinem lebenswerk gewidmete ausstellung in der wiener stadt- und landesbibliothek. prof. dr. sacher hat kuerzlich seine reichhaltige sammlung an manuskripten und korrespondenzen, darunter zahlreiche briefe josef weinhebers und anderer prominenter schriftsteller, der stadt wien uebergeben. der direktor der bibliothek, hofrat mag. dr. franz patzer, nahm die gelegenheit des besuches wahr, um dem dichter fuer sein grosszuegiges geschenk neuerlich seinen dank auszusprechen. er gab in diesem zusammenhang der hoffnung ausdruck, dass auch andere bedeutende persoenlichkeiten dem beispiel des spenders folgen moegen, um so dem bibliothekarischen auftrag des sammelns und bewahrens von wertvollem kulturgut gerecht werden zu koennen. (red)

0801

k o m m u n a l :

=====

wiener stadtverfassungskommission konstituiert
vorsitzender sr dr. josef ponzer

5 wien, 4.2. (rk) magistratsdirektor dr. josef b a n d i o n nahm heute die konstituierung der wiener stadtverfassungskommission vor. diese kommission, zu deren vorsitzenden senatsrat dr. josef p o n z e r vom buero des magistratsdirektors bestellt wurde, hat die aufgabe, die wiener stadtverfassung, die am 10. november 1980 60 jahre alt wird, vor allem in sprachlicher und gesetztechnischer hinsicht zu ueberarbeiten und fuer die zustaeendigen organe eine moderne fassung vorzubereiten. die dienststellenleiter wurden in einem erlass ersucht, vorschlaege und anregungen zur wiener stadtverfassung bekanntzugeben, um auch alle erfahrungen der praxis bei den arbeiten beruecksichtigen zu koennen. (red)

1029

k o m m u n a l :

=====

erste donauueberquerung auf der neuen reichsbruecke

8 wien, 4.2. (rk) eine premiere gab es montag vormittag auf wiens groesster brueckenbaustelle: die neue reichsbruecke ist soweit zusammengewachsen, dass die beiden noch offenen stellen mit holzstegen ueberbrueckt werden konnten, sodass nunmehr bereits eine - wenn auch einstweilen nur provisorische - verbindung von ufer zu ufer besteht. als erster konnte montag stadtrat heinz n i t t e l die donau auf der neuen reichsbruecke ueberqueren.

die reichsbruecke ueber die donau wird bekanntlich in drei phasen im freien vorbau errichtet. der vorbau von den landpfeilern am leopoldstaedter und donaustaedter ufer ist bereits seit laengerer zeit abgeschlossen, der vorbau vom einzigen strompfeiler aus befindet sich in der endphase. der oberstromige tragwerksteil ist an den beiden stellen, wo der zusammenschluss erfolgen wird, bereits bis auf zwei luecken von je neun metern zusammengewachsen. nachdem eine der beiden offenen stellen bereits in der vergangenen woche mit einem holzsteg ueberbrueckt worden war, wurde heute, montag, auch die letzte luecke provisorisch geschlossen.

beim unterstromigen tragwerksteil ist der vorbau noch nicht ganz so weit. hier bestehen noch zwei luecken von je ca. dreissig metern. der definitive zusammenschluss wird im mai dieses jahres erfolgen. zuvor muessen die beiden tragwerkshaelften noch monolithisch miteinander verbunden werden. die verkehrsaufnahme ist bekanntlich fuer november 1980 vorgesehen. (ger)

L o k a l :

=====

die winterspiele finden auch im rathaus statt

7 wien, 4.2. (rk) wer die uebertragungen der olympischen winterspiele noch groesser und besser als auf den fernsehschirm sehen moechte, sollte zwischen 13. und 25. februar die olympia-ausstellung in der volkshalle des wiener rathauses besuchen: als spezial-service wird naemlich im rahmen dieser ausstellung das orf-olympia-programm auf zwei grossbildschirmen zu sehen sein.

und wer ein rennen oder einen anderen bewerb versaeuimt hat, kann sich ebenfalls im rathaus genau informieren: die aufzeichnungen der wichtigsten bewerbe der (roem) 13. olympischen winterspiele in lake placid werden ebenfalls bei der olympia-ausstellung gezeigt.

eine bildschirmzeitung schliesslich bietet staendig aktuelle informationen ueber siegerlisten, ueber den medaillenstand der einzelnen nationen und ueber die winterolympiade allgemein.

ausserdem noch in der olympia-ausstellung in der volkshalle des rathauses zu sehen: eine fotografische praesentation aller bisherigen oesterreichischen olympiasieger sowie unserer nationalmannschaft fuer lake placid, hinweise auf die sportaktionen der stadt wien und - wichtig fuer alle schifans - ein informationsstand des naechsten schi-wm-veranstalters schladming.

die olympia-ausstellung in der volkshalle des wiener rathauses ist von 13. bis 25. februar taeglich von 10 uhr bis ende der orf-olympia-uebertragungen bei freiem eintritt zu sehen. (hs)

1140

k o m m u n a l :

=====

akh-kosten nicht 35, sondern 24 milliarden schilling

9 wien, 4.2. (rk) zu dem in der zeitung 'profil' vom 4. februar 1980 veroeffentlichten artikel ueber den neubau des wiener allgemeinen krankenhauses stellt die 'akh-wien, planungs- und errichtungs-ag' fest:

laut auskunft des rechnungshofes gibt es noch keinen rohbericht ueber seine pruefungstaetigkeit bei der akpe, ja noch nicht einmal schriftliche unterlagen. ausserdem ueberprueft der rechnungshof nicht die gesamtkosten, weil das in seinem pruefungsauftrag gar nicht enthalten ist. die gesamtkosten fuer die planung, den bau und die einrichtung des hauptgebaeudes und der zugehoerigen nebengebäude (einschliesslich der zahnklinik) betragen auf der preisbasis 1. jaenner 1976 rund 20 milliarden schilling. auf der preisbasis 1. jaenner 1980 entspricht das einen betrag von rund 24,2 milliarden schilling und nicht - wie 'profil' behauptet - 35 milliarden schilling.

das raum- und funktionsprogramm fuer den neubau ist fast voellig fixiert und wird - bis auf spaeter errichtende teile, wie zum beispiel die zahnklinik - noch 1980 fertiggestellt. dabei ist zu beruecksichtigen, dass diese planung weit ueber ein uebliches raum- und funktionsprogramm hinausgeht, weil sie auch bereits die einrichtungsplanung einschliesslich der medizinischen technik und die grundsatzlichen betriebsorganisatorischen ablaeufer enthaelt.

'profil' behauptet weiter, dass die kontrollore des kontrollamtes den vorschlag gemacht haetten, die akpe aufzuloesen und durch ein 20koepfiges beamtengremium zu ersetzen. wie der akpe vom kontrollamt bestaetigt wurde, wurde ein solcher vorschlag nicht gemacht.

die planungs- und betriebsorganisation wurde nicht 'fast freihaendig' - wie 'profil' behauptet - und auch nicht um 300 millionen schilling vergeben. die akpe hat vielmehr eine beschraenkte ausschreibung fuer die betriebsorganisatorische planung durchgefuehrt und leistungen um rund 122 millionen schilling beauftragt. (akpe)

k o m m u n a l :

=====

wiener oevp: rathaus "ignoriert" rechte der bezirke

10 wien, 4.2. (rk) das mitwirkungsrecht der bezirke bei der erstellung des jeweiligen budgets der bundeshauptstadt wurde von den zustaeendigen stadtraeten "ignoriert". obwohl eine entsprechende anordnung des buergermeisters und auch ein erlass des magistratsdirektors im juli 1979 ergangen ist, sind diese weisungen von den zustaeendigen amtsfuehrenden stadtraeten nicht oder nur aeusserst ungenuegend befolgt worden. das gaben landtags-abgeordneter dkfm. dr. heinz w o e b e r und bezirksvorsteher walter k a s p a r e k montag namens der wiener oevp in einem pressegespraech bekannt.

die beiden oevp-vertreter sehen ein auseinanderklaffen zwischen theorie und praxis. in der theorie wurde zwar festgelegt, dass bei verschiedenen massnahmen, die die bezirke betreffen, vom bezirk aenderungen und prioritaeeten vorgenommen werden koennen, so lange dies zu keiner erweiterung des ausgabenrahmens fuehrt. zur durchsetzung dieser rechte der bezirke haetten die zustaeendigen magistratsabteilungen den bezirken zeitgerecht genaue projektlisten ueber die im jahr 1980 geplanten vorhaben im bezirk uebermitteln muessen. in der praxis wurde von keiner geschaeftsgruppe der fuer die uebermittlung der projektlisten vorgeschriebene termin eingehalten. einige magistratsabteilungen haben ueberhaupt noch keine projektlisten erstellt und den bezirken zur beschlussfassung uebermittelt. einige der vorgelegten projektlisten enthalten entgegen den eindeutigen weisungen keine detaillierten angaben, so dass es den einzelnen bezirken beim besten willen nicht moeglich ist, von ihren rechten gebrauch zu machen. (sei)